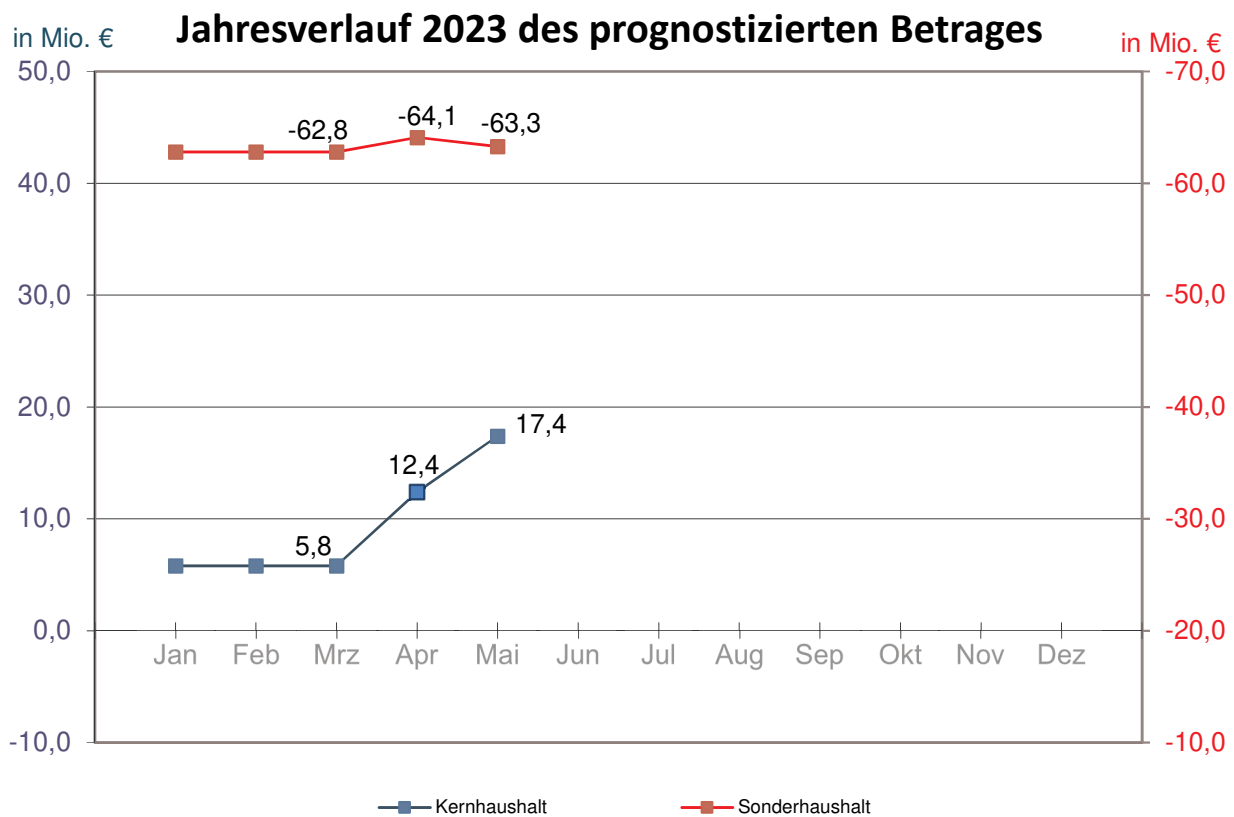


# Jahresergebnisprognose der Stadt Wuppertal

## Bericht zum Stand 31.05.2023



**Prognostizierter Betrag gem. beschlossenem  
Haushaltsplan v. 27.03.2023:**

**+5,8 Mio. €**

**Veränderungen gegenüber dem letzten FINCO (Spalte „Neu“) sowie insgesamt gegenüber dem Haushaltsplan (Spalte „Abw. HHPlan“), jeweils in Mio. €:**

		<b>Neu</b>	<b>Abw. HHPlan</b>
↗	Bei den Kompensationsleistungen für den Familienleistungsausgleich und das Steuervereinfachungsgesetz werden Verbesserungen erwartet, welche jedoch auf das GFG 2024 angerechnet werden.	<b>+4,0</b>	<b>+4,0</b>
↗	Bedingt durch den beschlossenen Nachtragshaushalt des LVR ergeben sich bei der Landschaftsumlage Verbesserungen.	<b>0,0</b>	<b>+3,7</b>
↗	Verbesserung infolge einer Gewinnausschüttung des WAW; hierbei handelt es sich um eine Nachholung aus dem Geschäftsjahr 2020.	<b>0,0</b>	<b>+2,9</b>
↗	Verbesserungen im Rahmen der Überwachung des ruhenden und fließenden Verkehrs unter anderem durch die Reform des Bußgeldkataloges.	<b>+1,0</b>	<b>+1,0</b>
	<b>Summe der Veränderungen:</b>	<b>+5,0</b>	<b>+11,6</b>

### Zu isolierende Belastungen im Sonderhaushalt (in Mio. €):

↘	Gewerbsteuer	-10,8
↘	Gemeindeanteil Einkommensteuer	-9,6
↘	Aufwendungen im Zuge der Aufnahme ukrainischer Flüchtlinge	-24,0
↘	Energieaufwendungen	-14,0
↘	Inflationsbedingt erhöhte Personalaufwendungen nach den Ergebnissen der Tarifverhandlungen v. 22.04.2023.	-4,4
	<b>Summe der Belastungen lt. Haushaltsplan:</b>	<b>-62,8</b>

### Veränderungen gegenüber dem letzten FINCO (Spalte „Neu“) sowie insgesamt gegenüber dem Haushaltsplan (Spalte „Abw. HHPlan“), jeweils in Mio. €:

		Neu	Abw. HHPlan
↗	Inflationsbedingt erhöhte Personalaufwendungen nach den Ergebnissen der Tarifverhandlungen v. 22.04.2023.	0,0	+ 2,1
↗	Gewerbsteuerumlage	0,0	+0,8
↘	Coronabedingte Personalaufwendungen; aufgrund auslaufender Verträge ist im weiteren Jahresverlauf mit einer Reduzierung zu rechnen. Im Haushaltsplan ist diese ergebnisneutrale Position nicht enthalten.	+0,8	-3,4
	<b>Summe der Belastungen lt. FINCO:</b>	<b>+0,8</b>	<b>-63,3</b>

### Nachrichtlich: Entwicklung des Sonderhaushaltes

Bereits isoliert zum Stand 31.12.2022:	64,6 Mio. €
<u>Zuzüglich Isolierung 2023:</u>	<u>63,3 Mio. €</u>
<b>Sonderhaushalt zum 31.12.2023</b>	<b>127,9 Mio. €</b>

## Chancen und Risiken

- Im Bereich SGB II (vorwiegend Kosten der Unterkunft) werden insbesondere aufgrund der ausgebliebenen Winter-Flüchtlingswelle aus der Ukraine Verbesserungen erwartet. Diese sind im Kernhaushalt ergebnisneutral, weil diese Lasten im Sonderhaushalt abgebildet werden.
- Im Zuge des OVG-Urteils zu den Abwassergebühren in NRW wurden Belastungen von 5 Mio. € im aktuellen Haushaltsplan berücksichtigt. Diese können voraussichtlich durch eine in 2022 gebildete Rückstellung aufgefangen werden, so dass sich dann in 2023 Verbesserungen ergeben.
- Je nach Entwicklung kann im weiteren Jahresverlauf mit weiteren Verbesserungen gerechnet werden.
- Im Bereich Hilfen zur Erziehung wird aufgrund von Fallzahlsteigerungen sowie inflations-/tarifbedingten Kostensteigerungen bei den Leistungsträgern mit erheblichen Verschlechterungen gerechnet, die noch zu beziffern sein werden.
- Im Bereich Soziales werden Verbesserungen, vor allem bei den Hilfen zur Pflege sowie zum Lebensunterhalt, erwartet.
- Bei den Personalaufwendungen werden Verbesserungen infolge zeitlicher Verlagerung von Personalzugängen im Rahmen der Einstellungskampagne prognostiziert.